

Prozedere für die Einreichung/Beurteilung von Forschungsprojekten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule

Auszug aus dem Ziel und Leistungsplan 2008/09:

„Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.“ (S. 4)

Es ist zu unterscheiden zwischen solchen Forschungsprojekten (a), die von der Pädagogischen Hochschule Kärnten „finanziert“ werden (derzeit in Form von Werteeinheiten bzw. Sekretariatsunterstützung), und solchen, die extern finanziert werden – und hier ist abermals zu unterscheiden zwischen jenen Projekten (b), die vom bm:ukk unterstützt werden, und solchen (c), die von anderen Institutionen gefördert werden (z. B. Sparkling Science) .

(a) „Bewilligs“pflichtige (intern „finanzierte“) Forschungsprojekte:

Für die Bewilligung von Forschungsprojekten sind folgende Kriterien zu beachten:

MUSS-Kriterien

Wenn diese Muss-Kriterien nicht erfüllt sind, wird der Antrag vom Forschungsbeirat nicht bearbeitet.

- Der Forschungsantrag ist korrekt ausgefüllt.
- Das Forschungsprojekt stimmt mit dem Profil der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule, überein (aus dem Ziel- und Leistungsplan 2009/10, S. 4).

„Die Pädagogische Hochschule bietet zielgruppenorientierte Beratung für Personen und Organisationen im schulischen Feld mit Schwerpunkt im Coaching, in der Mediation und in der Supervision. („Clearingstelle“)

Als Pädagogische Hochschule in der Alpen-Adria Region verpflichtet sie sich zu interkultureller Bildung mit internationalem Anspruch. Dies wird durch ein Kompetenzzentrum für „Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung“ deutlich. Interkulturelle Pädagogik in den Bereichen Sprachdidaktik/Mehrsprachigkeit, globales Lernen, Migration, Friedenspädagogik ist Bildungs- und Forschungsschwerpunkt. Mehrsprachigkeit und Mobilität von Studierenden und Lehrenden, die sich in vielfältigen Bildungsk Kooperationen ausdrückt, sind selbstverständlicher Teil der Arbeit.

Im Hinblick auf die historische und kulturelle Situation Kärntens kommt der slowenischen Sprache in Forschung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen für das Minderheitenschulwesen große Bedeutung zu. Gleiches gilt für die Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen in zweisprachigen Kindergärten und Horten.

Hohe Priorität in Forschung und Entwicklung haben die Didaktik der Primarstufe und der Bereich der vorschulischen Erziehung in Synergie mit den AECCs Mathematik und Deutsch an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten ist das regionale Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie, in welchem sie mit den AECCs Naturwissenschaften in Wien sowie dem Netzwerk für Naturwissenschaften von IMST3 kooperiert. Im Fokus stehen die fachdidaktische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Forschung für die Primarstufe und Sekundarstufe I.

Die PH Kärnten wird zu einem Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

Für nationale und internationale Kooperationen werden transparente Strukturen entwickelt, die eine kontinuierlich systematische Zusammenarbeit gewährleisten.

Im Mittelpunkt aller Arbeit der Pädagogischen Hochschule steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen in seiner physischen, psychischen, geistigen und sozialen Dimension.“ (= V. Frankl)

- Es wird im Team (innerhalb eines Instituts/Zentrums oder Instituts-/Zentrumsübergreifend) gearbeitet.

Kriterien – „Gutpunkte“

- Das Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (nicht forschenden – wie z. B. LSR) durchgeführt.
- Das Forschungsprojekt wird unter Einbindung von Student(inn)en durchgeführt.
- Das Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit anderen forschenden Institutionen (z. B. bifie, Universität) durchgeführt.
- Das Forschungsprojekt wird in internationaler wissenschaftlicher Kooperation durchgeführt.

Ablauf:

1. Planung des Projektes – Unterstützung seitens der Vizerektorin für Forschung und Entwicklung möglich.
2. Antragsformular ausfüllen.
3. Einreichen beim Forschungsbeirat (wird beschickt aus den vier Instituten bzw. dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung – je ein/e Mitarbeiter/in; Vorsitz: Vizerektorin für Forschung und Entwicklung)
4. Der Forschungsbeirat erstellt Reihung und gibt dem Rektorat eine Empfehlung.
5. Das Rektorat entscheidet.
6. Jährlich ist ein interner Bericht zu erstellen *und* eine Zusammenfassung in der Forschungszeit_{ung} zu geben.
7. Jährlich ist darüber am Forschungstag zu berichten.
8. Spätestens nach Abschluss des Projektes sind die Ergebnisse in (bevorzugt: wissenschaftlichen) Fachzeitschriften zu publizieren. Auch Referate/Posterpräsentationen bei wissenschaftlichen Kongressen sind zu halten/machen.

(b, c) Nicht „bewilligs“pflichtige Forschungsprojekte:

Jede Form von Forschung, die extern finanziert wird.

Für extern finanzierte Forschungsprojekte gilt, dass der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule, als Overhead 5 % abzuliefern sind. (Im Zuge dessen ist es dann möglich, Sekretariate in geringem Ausmaß einzubinden – aber **nur** nach vorheriger Absprache mit dem Rektorat) Ist in einem Projekt eine intensivere Einbindung eines Sekretariats geplant, dann muss der Overhead entsprechend höher angesetzt werden (auch dies **nur** nach Absprache mit dem Rektorat).

Das Prozedere der Einreichung ist bei jeder finanzierenden Stelle anders. (Tipp: Sie müssen sich rechtzeitig über die Rahmenbedingungen informieren und Kontakt zu den Ansprechpersonen aufnehmen!)

Auch für die extern finanzierten Projekte gilt, dass

1. jährlich ein interner Bericht zu erstellen *und* eine Zusammenfassung in der Forschungszeit_{ung} zu geben ist,
2. jährlich darüber am Forschungstag berichtet werden kann und
3. spätestens nach Abschluss des Projektes die Ergebnisse in (bevorzugt: wissenschaftlichen) Fachzeitschriften zu publizieren sind. Auch Referate/Posterpräsentationen bei wissenschaftlichen Kongressen sollten gehalten/gemacht werden.

Zusammenfassende Darstellung des Ablaufs aller Projekte (a – c):

Ablauf

